

Kurzbericht von der 66. AKE-Sitzung

Die 66. Sitzung des AKE fand vom Mittwoch, dem 19. bis zum Freitag, dem 21. September 2018 im Hotel Handeck am Grimselpass in der Schweiz statt. Als Besonderheit wurde diese Sitzung des AKE kombiniert mit dem Workshop „Sicherheitskonzepte in der Endlagerung“ des FS.

Einleitend stellte Dr. Markus Fritschi die Aufgaben und Verantwortungen der NAGRA dar. Dabei gab er sowohl einen interessanten Überblick über die bisherigen als auch die aktuellen Tätigkeiten der NAGRA im schweizerischen Endlagerprojekt und lieferte eine gute theoretische Vorbereitung auf den nächsten Tag.

Am Donnerstag wurde zunächst das Felslabor Grimsel besucht. In dieser von der NAGRA sehr gut organisierten Tour wurden viele Experimente vorgeführt, an denen u. a. Grundlagen für die Endlagerprojekte erforscht wurden bzw. werden. Dies umfasste eine Vielzahl von Versuchen unterschiedlichster Nationen bzw. Institutionen. Vielfach aber nicht ausschließlich werden bei diesen Versuchen Fragestellungen zur Endlagerung im Wirtsgestein Granit untersucht. Damit konnte ein guter praktischer Einblick gewonnen werden, wie viele für die Sicherheitsnachweise relevante Daten gewonnen werden.

In Schwerpunktvorträgen wurden daraufhin die drei zurzeit hauptsächlich diskutierten Wirtsgesteine und ihre Eigenschaften in Bezug auf die Endlagerung präsentiert: Hartmut Schulze begann mit der Darstellung des aktuellen Kenntnisstandes zum „Salzgestein“, daraufhin schloss sich der Vortrag von Dr. Jürg Schneider über das „Tongestein“ an. Dr. Piet Zuidema rundete mit dem Vortrag über das „Kristallingestein“ diese Übersichten ab. Bei den Vorträgen wurden einerseits die typischen sicherheitsrelevanten Kriterien erläutert und andererseits auch historische und weltweit laufende Projekte dargestellt.

In der anschließenden Diskussionsrunde wurden synoptisch die unterschiedlichen Konzepte und ihre Vor- und Nachteile diskutiert und auch die verschiedenen gesellschaftlichen Aspekte einbezogen, die in der Schweiz und in Deutschland zu berücksichtigen sind. Konnten alle Themen in diesem Rahmen leider nur andiskutiert werden, so bestätigte sich jedoch, dass im Hinblick auf die Langzeitsicherheit eines Endlagers immer die Einheit aus technischer und geologischer Barriere zu berücksichtigen ist. Weiterhin müssen die aktuelle und zukünftige gesellschaftliche, soziale und politische Situation berücksichtigt werden, um ein langfristiges Konzept umsetzen zu können.

Am Freitag stellte Dr. Volker Kunze die Aufgaben der BGE dar und gab insbesondere einen Überblick darüber, welche Behörden und Organisationen nach der Neuordnung der Zuständigkeiten im Endlagerbereich welche Aufgaben übernommen haben.

Dr. Clemens Walther gab anschließend einen Ausblick auf die zukünftige Endlagerforschung in Deutschland. Dabei wurden auch Aspekte der Entsorgung bzw. entsprechende Forschungsplanungen einbezogen. Diese umfassen nationale und internationale Programme sowie die vorgesehenen Förderzeiträume und -schwerpunkte.

Die 66. AKE-Sitzung wurde mit dem üblichen Informationsaustausch über FS-interne und externe Gremien abgeschlossen. Einen Schwerpunkt bildete auch die Vorbereitung der FS-Jahrestagung 2020 in Aachen durch den AKE.

Dankenswerterweise wurde insbesondere von der NAGRA, aber auch von der ZWILAG AG und dem BAG der Workshop und die AKE-Sitzung umfangreich unterstützt.

21. September 2018, Martin Filß